



## Gemeinderat Graz: Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 20. September 2018



**GRAZ**  
www.kpoe-graz.at

# KPÖ informiert:

Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs Nr. 8 / 2018

# Weniger Beton – mehr Grün

## Verbauung stoppen! KPÖ setzt Schwerpunkt im Gemeinderat

**Jeder grüne Fleck in Graz droht zuasphaltiert oder zubetoniert zu werden. Es ist ein trauriger Trend, dem es entgegenzuwirken gilt.**

Die Folgen der Verbauung von Grünflächen sind weniger Erholungsräume, mehr Feinstaub und eine deutliche Verschlechterung des Stadtklimas. „Die Temperatur-

unterschiede zwischen einem bebauten Stadtteil mit wenig Grünflächen und dem Umland können im Sommer zwischen fünf und zehn Grad liegen“, sagt KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Es gibt akuten Handlungsbedarf. Er forderte Maßnahmen gegen das „Versiegeln“ sowie verpflichtende Richtlinien für die Stadtplanung und strengere Vorschriften für künftige Bauvorhaben in Graz.

### Mehr Versickerung – weniger Hochwasser

Durch die Verbauung von Grünflächen kann der Boden bei starken Regenfällen das Wasser nicht oder nur mehr schlecht aufnehmen. Überschwemmungen sind die Folge. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, stellte KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** den Antrag,

Anreize zur Entsiegelung bereits versiegelter, also verbauter und gepflasterter, Flächen zu schaffen, beispielsweise durch Zuschüsse bei aktiven Entsiegelungsmaßnahmen. „Derartige Konzepte werden in anderen Städten bereits erfolgreich angewandt“, so Braunersreuther.



### Joanneumsviertel wieder begrünen

Vor wenigen Jahren war der Vorplatz des Naturkundemuseums (Joanneumsviertel) noch eine Oase, ein grüner, schattiger Garten, den viele Menschen gerne nützten, um sich zu erholen und zu entspannen. Heute ist er ein

zugepflasterter, grauer, karger und verloren wirkender Ort. Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** forderte, dass dieser Platz wieder „entsiegelt“ sowie umgehend ein Begrünungskonzept entworfen und umgesetzt werden soll.

### KOMMENTAR



## Keine Schikanen für Leute, die es schwer haben!

Liebe Grazerin! Lieber Grazer!

**S**eit 2012 gibt es die SozialCard. Dass sie eingeführt wurde, ist ein Verdienst jahrelanger Bemühungen der KPÖ. Doch in letzter Zeit wird der Zweck der SozialCard – eine unbürokratische Abwicklung und weniger Hürden für jene Menschen, die Hilfe brauchen – immer mehr untergraben.

Dass als Weihnachtsbeihilfe kein Geld mehr ausbezahlt, sondern Sodexo-Gutscheine ausgegeben werden sollen, sagt viel über den Geist der Koalition aus, der von Misstrauen gegenüber bedürftigen Menschen getragen ist. Es wird behauptet, man wolle verhindern, dass die Leute das Geld für Alkohol, Tabak und Glücksspiel ausgeben. Will man der Mindestpensionistin tatsächlich ausrichten: „Wir trauen Dir nicht, also schreiben wir Dir vor, wo Du mit Deinem Gutschein hingehen darfst“?

Wer mit derartigen unterschwelligem Unterstellungen gegenüber einkommensschwachen Pensionisten und Familien Politik macht, darf sich nicht wundern, dass Solidarität und Mitgefühl bei manchen verlorengehen.

Ihre **STADTRÄTIN ELKE KAHR**

Rathaus, 2. Stock, Tür 236, Tel. 0316 / 872-20 60



„Wir lassen Sie nicht im Regen stehen“. Den Fahrrad-Sattelschoner mit dem Eichkätzchen können Sie gerne bei der KPÖ Graz Tel. 0316 / 71 24 79 oder im Rathaus im Büro von Stadträtin Elke Kahr abholen.

**KPÖ**  
www.kpoe-graz.at

## Badebuchten in der Mur?

Mit „Badebuchten“ am „neuen Lebensraum Mur“ hat die Stadt Graz auf den Info-Screens in den öffentlichen Verkehrsmitteln geworben. Doch die geplanten Buchten in der Mur, die im Zuge des Baus von Murkraftwerk und Speicherkanal errichtet werden, sind zum Baden nicht geeignet. Bereits im Zulauf nach Graz weist die Wasserqualität der Mur erhebliche gesundheitsgefährdende Belastungen auf, insbesondere



re durch Salmonellen und Kolibakterien. Das Verschlucken von Murwasser kann schwere Durchfallerkrankungen auslösen. „Wie können Sie weiter vom Baden in der Mur reden?“, lautete die Frage von KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** an Bürgermeister Nagl. Nagl lenkte schließlich ein. Der Begriff „Badebuchten“ wird aus den städtischen Info- und Werbematerialien zur Murufergestaltung genommen.

## Hilfe für Lärmgeplagte

Lärm kann die Lebensqualität maßgebend einschränken. Vor allem während des Sommers sind Lokale, Clubs, Discos sowie auch Veranstaltungen für Anrainer oftmals ein lautstarkes Problem. „Viele verzweifelte GrazerInnen wenden sich mit ihren Klagen an uns. Die häufigsten Fragen sind: Was ist erlaubt? Welche



Konsequenzen haben Überschreitungen? An wen soll ich mich bei Lärmbelästigung wenden?“, schildert KPÖ-Gemeinderätin **Elke Heinrichs**. Als Hilfe für Lärmgeplagte forderte Heinrichs, dass Antworten auf diese Fragen auf der Homepage und über die BIG (Bürgerinformation Graz) veröffentlicht werden.

### KOMMENTAR

von Gesundheitsstadtrat  
**Robert Krotzer**

## Gesundheitsjahr in Graz



2019 zum Gesundheitsjahr machen. Das hat Bürgermeister Nagl angekündigt. Es mag irritieren, dass sowohl das Gesundheitsamt wie auch ich als Gesundheitsstadtrat davon erst aus den Medien erfahren haben, es zeigt aber, dass wir es geschafft haben, Gesundheit zum Thema in der Stadt zu machen.

Klar ist jedoch, dass der Ankündigung konkrete Schritte folgen müssen. Auch wenn es gelungen ist, Kürzungen im Gesundheitsbereich abzuwenden, sind derzeit die Fördersummen generell gering. Nicht einmal ein Euro pro Grazerin und Grazer wird für die Förderung von Gesundheitsinitiativen aufgewendet. Das muss sich künftig ändern, wenn die Ankündigung ernst gemeint ist – und genau das werden wir auch in den anstehenden Budgetverhandlungen als Forderung einbringen.

Ihr **STADTRAT ROBERT KROTZER**

## Augartenbucht und Wurstsemmel

Als Lüge versuchte Bürgermeister Nagl die Behauptung der Initiative „Hände weg vom Augarten“ zu denunzieren, dass der Augarten im Zuge der Errichtung der Augartenbucht um 6000 m<sup>2</sup> verkleinert wird. „Ich bin kein



**Mathematiker, aber eines weiß ich: Wenn ich in eine Wurstsemmel beiße, wird sie auch nicht größer**“, zog KPÖ-Gemeinderat **Horst Alic** einen launigen Vergleich zu den baulichen Einschnitten im Augarten.

## Forum Stadtpark erhalten

Das Forum Stadtpark ist ein historisch wichtiger Ausgangspunkt für Kunst- und Kulturschaffende in Graz mit einem klaren gesellschaftlichen und kulturpolitischen Auftrag. In den Sommermonaten stand die Idee, in seinen Räumlichkeiten ein Kaffeehaus einzurichten, im Raum. Es besteht die Sorge, dass hinter diesen Plänen das Bestreben einiger politischer Kräfte steckt, kritische Künstler zurückzudrängen. KPÖ-Gemeinderat **Horst Alic**

bat Kulturstadtrat Riegler daher um ein offenes Bekenntnis zum Forum Stadtpark und um eine Standortgarantie. „Die einen sind für Après Ski und den anderen taugt halt Avantgarde“, so Alic. „Das darf sein. Kritische Kunst muss aber möglich sein. Uneingeschränkt.“ Riegler sicherte den Verbleib des Forums im Stadtpark zu. Er wünsche sich allerdings ein offenes und diskursives Klima sowie eine größere kulturelle Einbindung der Bevölkerung.

## Einschränkungen bei SozialCard

In letzter Zeit wird der Zugang zu Leistungen der SozialCard immer mehr erschwert. Künftig wird die Weihnachtsbeihilfe nicht mehr überwiesen.



**Ein Online-Antrag muss gestellt werden.** Dann werden Sodexo-Gutscheine zugeschickt. Das haben ÖVP, FPÖ und NEOS im Gemeinderat beschlossen. Die KPÖ hat gegen diese Verschlechterung ge-

stimmt. Sozialsprecherin **Uli Taberhofer**: „Die Betroffenen müssen noch mehr Hürden überwinden. Sie werden unter Generalverdacht gestellt und als Almosenempfänger stigmatisiert. Das Geld für die teure Abwicklung über Sodexo-Gutscheine sollte man besser denen zugutekommen lassen, die unsere Unterstützung brauchen.“

## Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (20.9.2018)

- Keine Großbauten in Einfamilienhausarealen – Kurt Luttenberger
- Wintersaisonkarten in Bädern verbilligen – Christian Sikora
- Trinkwasserbrunnen Bezirkssportplatz Webling und Hauptbahnhof – Christian Sikora
- Straßenbenennung nach Anna Cadia statt Lions Club – Christine Braunersreuther



**MIETER  
NOTRUF  
7171 08**

0316